



deren Diskussionsbeiträge und Arbeitsgruppenergebnisse.

Am ersten Tag standen strukturelle und organisatorische Fragestellungen im Mittelpunkt. Schwerpunkte waren hier der Informationsfluss, die Arbeitsbelastung, der Verwaltungsaufwand sowie die Personalausstattung. Plenum und Arbeitsgruppen erarbeiteten konkrete Maßnahmen, z. B. zur Verbesserung der innerbetrieblichen Kommunikation durch die Einführung einer regelmäßigen Hausinfo, abteilungsübergreifender Seminare oder Optimierung der gemeinsamen IT-Struktur. Auch nach dem Abendessen setzte die Gruppe die engagierte Diskussion über diese Themen noch fort - zunächst in einer weiteren Arbeitsrunde und anschließend bis in die späten Abendstunden in lockerer Runde und gemüthlicher Atmosphäre. Beschlossen wurde u.a. auch die Durchführung einer allgemeinen Mitarbeiterbefragung, welche in der Zwischenzeit bereits stattgefunden hat und deren Ergebnisse die oben erwähnte positive Einschätzung voll bestätigen.

Die Stimmung ist gut Mitarbeiterbefragung bei der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt

Mit der Gründung der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt am 1. Februar 2006 als eine Mehrländeranstalt haben die Forstverwaltungen Niedersachsens, Hessens und Sachsen-Anhalts in vielerlei Hinsicht Neuland betreten. Nachdem die Staatssekretäre der drei Länder bereits zum ersten Jahrestag der Gründung eine positive Bilanz gezogen hatten und die Einrichtung dieser gemeinsamen Forschungsanstalt als Erfolg werteten, konnten im Oktober die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NW-FVA ihre Meinung über die NW-FVA äußern. 124 Beschäftigte, das sind rund 80% der Befragten (einschließlich der befristet beschäftigten Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter) nutzten die Gelegenheit und gaben in einer anonymen Fragebogenaktion Antworten zu über 30 Fragen. Hierbei waren organisatorische und strukturelle Fragen ebenso von Interesse wie solche nach der Arbeitsbelastung, der Zusammenarbeit und dem kollegialen Miteinander in der Versuchsanstalt.

In der Gesamtbetrachtung zeigt sich ein sehr erfreuliches Bild: eine hohe Arbeitszufriedenheit - 87% sind mit Ihrem Aufgabengebiet „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ - und ein gutes Arbeitsverhältnis übergreifend über alle Hierarchiestufen. Natürlich gab es auch Kritik und Verbesserungsvorschläge, insbesondere zur Verbesserung der internen Kommunikation und von Arbeitsabläufen – schließlich war dies ja auch ein Ziel der Befragung. Einige Auswertungsbeispiele sind in den

Am zweiten Tag befassten sich die Teilnehmer mit Fragen der strategischen Ausrichtung der zukünftigen Forschungsaktivitäten sowie den Möglichkeiten, abteilungsübergreifend stärker zusammen zu arbeiten. Als mittelfristige und zukunftsfähige Arbeitsbereiche wurden fünf Schwerpunkte herausgearbeitet: Umweltveränderungen, Rohstoffversorgung, betriebliche Steuerung, Biodiversität und Risikomanagement. Alle diese Themen sind auch für die Forstbetriebe von herausgehobener Bedeutung – dementsprechend werden die Forschungsergebnisse, deren Umsetzung sowie die Beratung durch die NW-FVA auch weiterhin sehr gefragt sein.

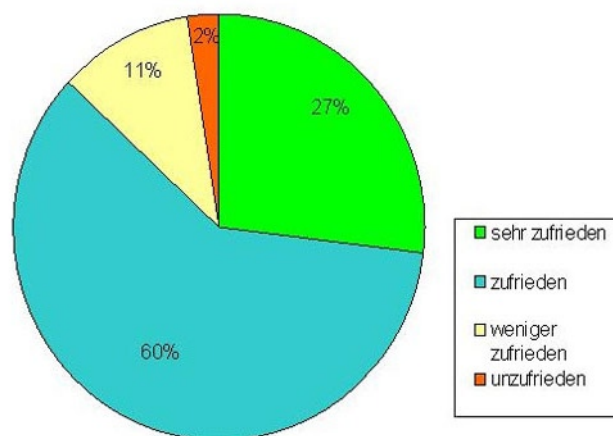
Die konkreten Arbeitsergebnisse und das kollegiale Miteinander während der Tagung zeigen, dass es sich gelohnt hat, eine solche Veranstaltung abseits des Alltagsgeschäfts und in entspannter Atmosphäre durchzuführen.

M. Rohde (NW-FVA)

nebenstehenden Grafiken angeführt.

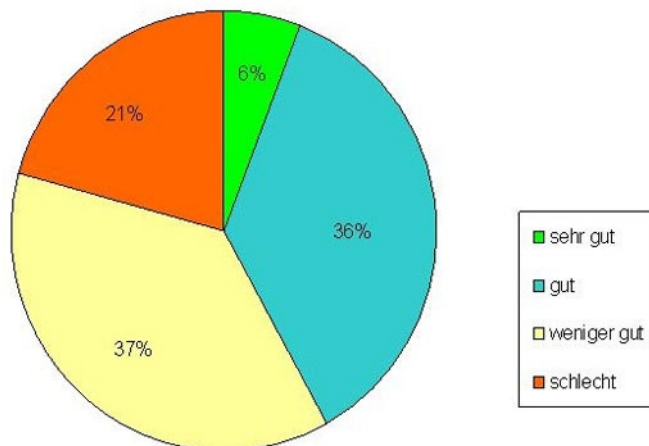
Schon während der Fragebogenaktion gaben mehrere Mitarbeiter die Rückmeldung, dass sie es gut und wichtig fänden, dass eine solche Befragung durchgeführt wird. Auch dies ist sicher ein Zeichen für das Engagement und eine starke Identifi-

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Tätigkeitsfeld / Aufgabengebiet?



Die Mitarbeiter/innen der NW-FVA sind größtenteils mit ihrem Tätigkeitsfeld zufrieden.

Wie beurteilen Sie den Informationsfluss / Informationsaustausch?



Informationsfluss und -austausch innerhalb der NW-FVA wurden bei der Mitarbeiterbefragung sehr unterschiedlich bewertet.

kation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Aufgabe. Sicherlich bestehen auch noch auf dem einen oder anderen Gebiet Unterschiede bei der Herangehensweise an bestimmte Aufgaben, die sich durch die unterschiedlichen Forschungstraditionen der Länder ergeben, aber im kollegialen Umgang ist

Clusterstudie Forst und Holz Niedersachsen

Ende November 2007 ist die Clusterstudie Forst und Holz Niedersachsen als erster Band in der neuen Veröffentlichungsreihe der NW-FVA „Beiträge aus der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt“ erschienen und vom Landwirtschaftsminister Hans Heinrich Ehlen auf einer Landespressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt worden

Dem Cluster Forst und Holz gehören neben der Forstwirtschaft die Wirtschaftsbereiche holzbe- und -verarbeitende Industrie, Papier-, Verlags- und Druckgewerbe, Baugewerbe mit Holz sowie Handelsvermittlung und Großhandel mit Holz an. Ziel der Clusterstudie war es, Informationen zur Entwicklung von Strategien bereitzustellen, um die Wettbewerbsfähigkeit der niedersächsischen Forst- und Holzwirtschaft vor dem Hintergrund der Globalisierung der Rohstoff- und Warenmärkte, der Verknappung fossiler Rohstoffe, der rasant steigenden Holznachfrage und der Konkurrenz zwischen stofflicher und energetischer Nutzung zu stärken. Die Studie gliedert sich in die Arbeitsbereiche Analyse der Strukturen und wirtschaftlichen Potenziale der niedersächsischen Forst- und Holzwirtschaft,

keine Trennung zwischen „den Hessen“, „den Niedersachsen“ oder „den Sachsen-Anhaltern“ mehr zu spüren.

Das insgesamt sehr gute Ergebnis dieser Umfrage darf aber nicht dazu führen, sich jetzt selbstzufrieden zurück zu lehnen, ganz nach dem Motto: „Es läuft doch alles...“. Vielmehr sollte es ein Ansporn sein, dies zukünftig mindestens so zu halten oder aber noch zu verbessern. Dazu beginnt nun die Arbeit und Diskussion in den Abteilungen und Sachgebieten, welche die Ergebnisse z. B. nach Berufsgruppen differenziert weiter analysieren und Verbesserungsmöglichkeiten umsetzen sollen.

Die Ergebnisse der Befragung stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf dem gemeinsamen Server zur Einsicht zur Verfügung, damit auch jeder die einzelnen Ergebnisse in Ruhe und aus seiner ganz persönlichen Sicht interpretieren kann. Die beiden nachfolgend zitierten Aussagen zweier Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter geben vielleicht beispielhaft eine gute Perspektive für die Versuchsanstalt: „... wir müssen nur ‚das Richtige‘ tun, die ‚Mannschaft‘ ist jedenfalls sehr gut, wir haben eine sehr gute Kompetenz in vielen forstlichen Arbeitsfeldern.“ „Wenn man auch mal über sich persönlich nachdenkt und auch einfach kompromissbereit ist und offen wird und gegenseitiges Verständnis entsteht, sind wir auf einem guten Weg.“

M. Rohde (NW-FVA)

Prognose des Holzaufkommens bei Unterstellung verschiedener Bewirtschaftungsstrategien für die nächsten 30 Jahre und Identifikation der wesentlichen Einflussfaktoren auf das zu erwartende Nutzungsverhalten der Forstbetriebe.

Die Clusteranalyse liefert bisher fehlende Daten und Fakten über die inneren Strukturen (Unternehmen, Umsätze, Beschäftigungszahlen, Rohholzströme), die Verflechtungen der Forst und Holzbranche sowie deren wirtschaftliche Potenziale in Niedersachsen. Der niedersächsische Cluster Forst und Holz hatte im Jahr 2005 einen Jahresumsatz von 15 Mrd. Euro. Im Ländervergleich steht er damit an vierter Stelle nach Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern. Bezogen auf den gesamten steuerlich ausgewiesenen Umsatz des Landes Niedersachsen in Höhe von ca. 440 Mrd. € im Jahr 2005 betrug der Anteil des Forst- und Holz-Sektors ca. 3,4 %. Der Cluster Forst und Holz ist geprägt durch eine hohe Anzahl klein- und mittelständischer Unternehmen, die den ländlichen Raum stärken. Ca. 3 % der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Niedersachsen sind diesem Wirtschaftsbereich zuzuordnen.